

Versteckt, in einem geheimen Fach unter Schwester Laniars Schreibpult hat Aladin einen Brief versteckt. Es handelt sich dabei um 3 ineinander verschachtelte Blätter:

Blatt 1:

„An den Finder“

Phex, und seinen 11 Geschwistern zum Gruße, Fremder.

Ich weiß nicht, wer du bist, doch danke ich den Göttern gleichfalls, dass sie dich zu diesen Zeilen geführt haben. Es gibt wenig, was die Toten den Lebenden abverlangen können, doch wenn du gut und gottgefällig bist, mag ich dich um einen Dienst bitten:

Trage diese Zeilen in die Stadt, Kuslik, zum Haus von Verian di Bella-foldi, und bei Phex, ich schwöre dir, dein Dienst wird wohl belohnt werden.

Ich danke dir für deine Treue, und möge Boron deine fromme Tat vergelten.

Geschrieben, Dragenfeld den 30. Ingerimm im Jahre 1015 nach dem Falle Bosparans

Blatt 2:

„Magistra Diantha Saguara“

Liebste Diantha,

ungezählte Male habe ich diesen Brief begonnen, in den vergangenen Jahren, seit unserem letzten Abschied. Doch allein jetzt, wo das Ende naht vermag ich plötzlich die Worte zu finden, die mir so lange Zeit entglitten. Seltsam, nicht wahr, wie man den Wert eines Augenblickes erst erkennt, wenn man ihn für immer verloren geben muss.

Ich schreibe dir diese Zeilen, um dich um Verzeihung zu bitten, jetzt wo alle Eitelkeiten hinweggewischt sind, und keine Schranken zwischen der Seele und dem Empfinden mehr stehen. Hier und jetzt, und ausnahmsweise magst du meinen Worten glauben schenken, den Tote kennen keine Lügen und haben keinen Gewinn an Täuschung.

Es war nicht recht, was ich dir angetan, und kein Missstand, kein Geisterspuk und Gottesfluch kann dies entschuldigen. Ich weiß, ich kann nicht ungeschehen machen, was geschah, und nicht einmal hoffen es wieder gut zu machen, doch glaube mir, dass ich mir aus ganzer Seele wünsche, ich könnte es.

Auch wollte ich dir Danken. Für deine Weisheit, die mich so viel gelehrt; deine Unerschrockenheit, die mich inspiriert und deine Liebe, die ich nicht verdient hatte.

Doch vor Allem, wollte ich dich für unseren Sohn Danken, und die Liebe und Fürsorge, die du ihm - so bin ich gewiss - entgegenbringst. Bitte verzeih deiner Freundin ihren Verrat. Sie meinte es nur gut. Es wäre mein größtes Glück gewesen, ihn aufwachsen zu sehen, doch ich verbleibe friedlich in dem Wissen, dass du an seiner Seite bist...

So bleibt mir nur dir Lebewohl zu sagen. Möge dir stets das Glück beschieden sein, das du so sehr verdient hast.

In ewiger Liebe,

Aladin

Blatt 3:

„An meinen Sohn“

Mein liebstes Kind,

Die Worte fehlen mir, dir zu sagen, wie sehr es mich gefreut hat von deinem Sein zu erfahren. Meine Seele hat einen großen Sprung getan, und dabei weiß ich noch nichtmal deinen Namen.

Es gibt so viele Dinge, die ich von dir wissen möchte, so viele Dinge, die ich dir zeigen wollte, doch allein das Schicksal scheint andere Pläne gehabt zu haben.

Bitte Verzeih, dass ich dir kein besserer Vater war, doch wisse, dass ich dich stets in meinem Herzen trage. Vom ersten Augenblick, bis zum Ende der Welt.

Ich weiß, deine Mutter wird dir Eltern, genug sein, doch falls du jemals - und das auszuschlagen ist dein gutes Recht - neugierig wirst, so geh nach Netetha, zu dem Haus des Cavaliere Rondriogo Conzalo Armando ya Curano de Pestilio. Gib dich ihm zu erkennen, und das wenige, was ich zu geben habe soll dein sein.

Es ist der Wunsch eines jeden Vaters, seinem Sohn einen Teil von sich selbst mitzugeben. Als Pfand für mein Versprechen, nimm diese Brosche. Ich habe sie lange

Zeit über meinem Herzen getragen, und sie hat mich nie im Stich gelassen. Möge sie nun dir beistehen und Phex sie segnen, und sein Glück stets über dir strahlen lassen.

Lebe Wohl mein Sohn. Mehr als alle Sterne bist du der größte Schatz, den ich niemals besessen habe.

Dein Vater,

Aladin